

Übung zum „Genauen Lesen“ (nach Schoenbach et al, S. 191ff)

Im Zentrum dieser Übung für die Lehrerfortbildung und den Unterricht steht die komplexe Beziehung zwischen dem Leseprozess (dem Lesenden) einerseits und dem Inhalt des Textes (dem Gegenstand) andererseits.

Die **leitenden Fragen** sind:

1. Wie kommen wir zu Vermutungen über den Gegenstand des Textes und zu Interpretationen?
2. Welche Texthinweise bzw. –merkmale sind Grundlage für diese Vermutungen und Interpretationen?

Ziel der Übung: „Genaueres Lesen hilft Lehrern, ein differenzierteres Verständnis dafür zu entwickeln, wie Textinterpretationen aus der komplexen Beziehung zwischen Lesestrategien, spezifischen Texteigenschaften, unmittelbar im Text enthaltenden Informationen und dem Vorwissen des Lesers entsteht.“ (S. 192)

Ablauf der Übung

Einzel- und Partnerarbeit

I Lesen Sie ein oder zwei Abschnitte des Textes!

II Beantworten Sie dann (zu jedem Abschnitt) die folgenden zwei Fragen:

1. Was glauben Sie über den Text zu wissen?
2. Welche Hinweise liefert der Text für diese Annahme? (Textbelege)

III Machen Sie sich zu beiden Fragen Notizen – zumindest Stichworte.

Legen Sie evtl. ein kleines Protokoll in Form einer Tabelle an – als Beispiel kann Ihnen S. 192/193 in Lesen macht schlau dienen.

IV Tauschen Sie sich mit Ihrem Partner aus.

Anschließend sprechen wir gemeinsam über die Erfahrungen in einer

Reflexionsphase im Plenum.

Bitte unbedingt beachten: Text muss in Abschnitten präsentiert werden – nicht als Ganzes!!!

Textbeispiel: Streuselschnecke von Julia Frank (2000)